A3NEU4 GRÜN ist Mülheims Verkehr von morgen

Gremium:	Kreisvorstand
Beschlussdatum:	13.05.2020
Tagesordnungspunkt:	3. Programm zur Kommunalwahl 2020

Wir wollen von der autogerechten zur menschengerechten Stadt. Den Verkehr in Mülheim neu zu denken und neu zu organisieren ist eine der zentralen Herausforderungen in unserer Stadt. In den nächsten Jahren müssen wir durch die Verkehrswende Lärmbelastung, Stau und Luftverschmutzung minimieren. Dazu machen wir den Verkehr intelligenter und erleichtern Deinen Umstieg zwischen den Systemen.

Die autogerechte Stadt war gestern

In der menschengerechten Stadt wird es noch Autos geben – aber sie werden emissionsfrei fahren und meistens geteilt werden. Wir wollen deshalb in Mülheim Parkflächen für emissionsfrei betriebene Autos und Carsharingfahrzeuge reservieren und sie von den Parkgebühren befreien. Wir unterstützen die Erweiterung von Tempo-30 in Wohngebieten sowie Shared Space, um vor allem Fußgänger*innen zu schützen.

Schluss mit dem ÖPNV-Chaos, Zeit für ein neues Netz

Das derzeitige ÖPNV-Netz in Mülheim ist gescheitert. Deswegen brauchen wir einen Neuanfang! Es ist längst Zeit für ein neues modernes Busnetz mit einer Ringlinie, die dich zur Straßenbahn und in die Stadtteilzentren bringt. Auch nachts und im städteübergreifenden Verkehr darf niemand abgehängt werden. Die Straßenbahn in Mülheim muss erhalten bleiben und vor allem im Schüler*innenverkehr braucht es mehr Verstärkerfahrten auf allen wichtigen Strecken. Wir möchten die Möglichkeit der Verlängerung der Linie 102 nach Saarn wohlwollend prüfen. Alle Haltestellen und Fahrzeuge in Mülheim müssen barrierefrei sein.

Gemeinsam machen wir den ÖPNV bezahlbar

Damit viele Menschen auf den ÖPNV umsteigen, müssen die Ticketpreise sinken! Das geht im Ruhrgebiet nur gemeinsam: Deswegen wollen wir, dass alle Verkehrsbetriebe des Ruhrgebiets fusionieren. Ein Jahresticket für eine Stadt soll in Zukunft nur noch 1€ am Tag kosten.

ÖPNV auf Abruf - Du bestimmst, wo Du hinwillst

Stell Dir vor, dein Bus fährt genau wie Du es möchtest. Das wollen wir in Mülheim durch die Einführung eines On-Demand-Angebotes als Zusatzangebot zum klassischen ÖPNV ermöglichen. Gerade dort, wo der ÖPNV zu wenig oder gar nicht fährt oder auch im Nachtverkehr, kannst Du Dir dann mit einer App einen Kleinbus bestellen, der Dich unabhängig von Haltestellen ohne Umwege an Dein Ziel bringt. Dies wollen wir in Kooperation mit den Mülheimer Taxiunternehmen umsetzen.

Lückenloses Radfahren auf den Wegen der Zukunft

Mülheim braucht ein lückenloses, geschlossenes und alltagstaugliches Radwegenetz. Deswegen fordern wir eine eigene Abteilung für Radverkehr in der Verwaltung. Als Maßnahmen wollen wir zum Beispiel einen zügigen Weiterbau und

Ausbau des Radschnellweges 1 und auch die kurzfristige Einrichtung von "Pop-up-Radwegen".Den Radaufzug in der Innenstadt wollen wir durch eine Rampe ergänzen. Zusätzlich setzen wir uns konkret für den Ausbau des MüGa-Radweges zwischen Broich und Bahnhof Styrum mit Anschluss nach Oberhausen ein. Eine weitere Verbesserung des Radwegenetzes werden wir erreichen, indem wir gemeinsam mit den Anwohner*innen überlegen, wie wir die Mendener Straße zwischen der Dohne und der Mendener Brücke als Fahrradstraße umbauen können. So verringern wir den unerlaubten Radverkehr auf dem Leinpfad. Auch andernorts wollen wir mehr Fahrradstraßen einrichten und den Grünen Pfeil für Radfahrer*innen nutzen.

Mehr Platz für Dein Rad

Fahrräder brauchen entsprechende Stellplätze! Dafür brauchen wir eine Verpflichtung zur Einrichtung von barrierefrei zugänglichen Fahrradabstellanlagen bei Neu- und Umbauten beziehungsweise von Quartiersgaragen oder Boxen, wo dies möglich ist. Zusätzlich benötigen wir im Straßenraum flächendeckend Fahrradabstellanlagen wie zum Beispiel Anlehnbügel. Ein Parkplatz bietet Platz für zehn Räder! Für Lastenräder braucht es ein städtisches Budget, auch zur kommerziellen Nutzung. Außerdem unterstützen wir die Einrichtung von Radverleihsystemen an Verkehrsknotenpunkten. Im Bereich von Baustellen muss der Radverkehr sicher und ohne zusätzliche Einschränkungen für Fußgänger*innen geführt werden.